

Leben durch den Mund

Die US-Künstlerin Karen Hsiao stellt ihre Bildkompositionen in der Galerie Fox aus

Tim Walther

Ein Mädchen mit Ringelzöpfen, auf beiden Seiten ihrer Schultern liegend, schaut den Betrachter an. Doch ihr Mund ist nicht zu sehen, er ist vollgestopft mit einem Bund Radieschen. Das Porträtfoto in 45-Grad-Haltung des Modells zur Linse wäre nichts Ungewöhnliches, würde das unschuldige weiche Gesicht nicht förmlich mit dem Gemüse geknebelt werden. „Oral Fixation“ nennt die US-Künstlerin Karen Hsiao ihr Werk, Bildkompositionen aus Fotografie, Malerei und Plastik, die bis 14. Mai in der Galerie Ricarda Fox an der Liverpoolstraße 15 zu sehen sind.

Diese Fixierung auf den Mund stellt die 30-Jährige, in erster Generation US-Bürgerin mit Wurzeln in der Volksrepublik China und Taiwan, mit verschiedenen Früchten und



Maulsperre mit Gemüse: Karen Hsiao zeigt „Oral Fixation“ in der Galerie Ricarda Fox. Foto: Ulla Emig

Gemüsearten dar. Ihre Modelle, die Austempilz, Kaktusflege, Kiwi oder Brokkoli quasi als „Maulsperre“ tragen, sind Freunde und Bekannte, deren Porträts, insbesondere in Haltung und Mimik, von ihr

gezielt gestellt werden.

„Wir leben durch unseren Mund“, konstatiert sie und macht auf die psychologische Ebene ihrer Herangehensweise aufmerksam. Dahinter steckt sowohl das Freud'sche

Lustprinzip, als auch die analytische Psychologie von Carl Gustav Jung. Als Säugling geschieht die erste Befriedigung über das Essen, Trinken und Saugen an der Mutterbrust. Was haben jedoch ihre

erwachsenen Modelle damit zu tun? Es bietet sich etwa eine Assoziation an: das Aussehen der weiblichen Modelle, die die Volksgruppen und Minderheiten im heutigen China widerspiegeln und bei denen die verbotene Frucht – Eva lässt grüßen – die Freiheit, Emanzipation und die politische Meinungsäußerung symbolisieren kann.

Den Schaffensprozess beschreibt die Künstlerin wie folgt: „Ich fotografiere meine Modelle in meinem Studio in Los Angeles. Dann ziehe ich die Fotos auf Holztafeln und bemale den Hintergrund.“ Als i-Tüpfelchen fügt Hsiao am Ende noch Harzspuren hinzu, die Kleinformate bekommen dadurch eine reliefartige Wirkung. Der serielle Charakter, der besonders an der Wand am Eingang der Galerie deutlich wird, steigert die Kraft ihrer Bilder.